



KAPITALKOMPASS - Ausgabe 25

Liebe Leserinnen und Leser,

willkommen zur 25. Ausgabe des **KAPITALKOMPASS**, dem monatlichen Bericht von HOLON Family Office.

Wir freuen uns, Ihnen auch in diesem Monat wieder einen umfassenden Überblick über die aktuellen Entwicklungen und Trends an den Kapitalmärkten zu bieten.

Juni 2024 war geprägt von zahlreichen Unsicherheiten und Marktbewegungen, die wir in dieser Ausgabe für Sie analysiert haben.

Ausgewogene Anlageaufteilung angesichts diverser Unsicherheiten angebracht

Während die Weltwirtschaft lange Zeit überwiegend von der US-Konjunkturdynamik geprägt war, gibt es nun Anzeichen für ein breiter abgestütztes globales Wirtschaftswachstum. Die Eurozone konnte sich aus einer mehrquartaligen Stagnation befreien, und in den Schwellenländern hat die chinesische Regierung begonnen, den Immobiliensektor zu stimulieren, was der Konjunktur zugutekommt. US-Aktien profitieren von einem nachlassenden Inflationsdruck, während einige Schwellenländer wie Mexiko und Indien nach ihren Wahlen Konsolidierungen aufweisen. Die bessere Performance des Schweizer Aktienmarktes im Vergleich zu seinen europäischen Nachbarn, insbesondere Frankreich, steht im Zusammenhang mit den Ergebnissen der EU-Wahlen, die zu vorgezogenen französischen Parlamentswahlen führten und die Schweiz sowie den Schweizer Franken als Hort relativer politischer Stabilität betonen.

Die Mehrheit der kürzlich veröffentlichten Konjunkturdaten deutet darauf hin, dass das bisher vor allem von den USA getragene Weltwirtschaftswachstum international breiter abgestützt wird. Dies ist positiv für die Entwicklung der globalen Unternehmensgewinne, da die Wahrscheinlichkeit steigt, dass sich eine höhere Anzahl von Ländern und Sektoren geschäftlich verbessert. Für die

Zentralbanken bedeutet dies jedoch eine erhöhte Komplexität in der künftigen Kommunikation. Bei einer breiteren wirtschaftlichen Verbesserung wird es nicht einfacher, die Inflation in den historisch überdurchschnittlichen Sektoren zu senken, da eine stärkere Konjunkturdynamik bei Gütern und Dienstleistungen eine höhere Nachfrage erwarten lässt. In den USA und der Eurozone könnten diese Entwicklungen die bislang vorherrschenden desinflationären Tendenzen behindern und die Erwartungen hinsichtlich Zinssenkungen beeinflussen.

Aktien

Die Quartalsergebnisse der amerikanischen Unternehmen schlossen mit einem zufriedenstellenden Fazit ab. Auch wenn die europäischen Firmen im Vergleich zum Vorjahresquartal geringere Gewinne erzielten, lag der Prozentsatz der europäischen Unternehmen, die die Analystenerwartungen übertrafen, im historischen Durchschnitt der letzten zehn Jahre. In den USA überzeugten insbesondere Technologie- und Kommunikationsunternehmen mit besseren als erwarteten Ergebnissen, während in Europa Rohstoff- und Gesundheitsunternehmen herausragten. Insgesamt fielen die Unternehmensresultate auf beiden Seiten des Atlantiks besser als erwartet aus.

Ein Anstieg der Volatilität in den Sommermonaten wäre, dem saisonalen Muster folgend, keine Überraschung. Nach den bisherigen Kursgewinnen und der Ablenkung durch sommerliche Temperaturen kommt es zwischen Juni und August häufig zu stärkeren Marktschwankungen. Die vom französischen Präsidenten Macron auf Anfang Juli angesetzten Parlamentswahlen erhöhen die Unsicherheit über die zukünftige französische Haltung gegenüber der EU und erfordern daher eine Risikoprämie. In diesem Umfeld bleiben wir auf Qualitätsaktien mit guten Gewinnmargen und unterdurchschnittlicher Verschuldung fokussiert. Unsere Präferenz liegt auf amerikanischen Technologieaktien, ergänzt durch Aktien aus den Schwellenländern.

Anleihen

Angesichts der Unsicherheiten rund um Wirtschafts- und Fiskalpolitik sowie der möglichen Rückkehr von Inflationsschwankungen erscheint es sinnvoll, auf Anleihen mit hoher Kreditqualität aus dem Investment-Grade-Bereich zu setzen, anstatt auf Hochzinsanleihen. Die Renditeaufschläge von Unternehmensanleihen gegenüber Staatsanleihen sind in den letzten Monaten gesunken. Dennoch bleiben die absoluten

Anfangsrenditen für Unternehmensanleihen im mehrjährigen Vergleich recht hoch, was für eine stetige Nachfrage, insbesondere von institutionellen Anlegern, sorgt.

Die Schweiz weist weiterhin die niedrigste Inflation innerhalb der OECD auf, und die Besorgnis der Anleger über die europäische Politik stärkt die Nachfrage nach Anleihen in US-Dollar und Schweizer Franken. Wir bleiben daher bei unserer Strategie, Anleihen mit hoher Kreditqualität, insbesondere aus dem Investment-Grade-Segment, zu bevorzugen.

Technologie: Boom oder Blase

Der starke Anstieg bei US-Technologietiteln erinnert viele Anleger an die Dotcom-Blase der Jahrtausendwende, was zu Diskussionen über eine mögliche neue Blase führt. Wir sehen dies jedoch nicht so kritisch: Die Bewertungen der größten Technologieunternehmen sind aktuell hoch, aber deutlich niedriger als während der Dotcom-Blase. Die sieben führenden Tech-Werte werden derzeit mit einem durchschnittlichen Kurs-Gewinn-Verhältnis (KGV) von 29 für die kommenden 24 Monate gehandelt, während die wertvollsten Konzerne damals mit einem KGV von über 60 bewertet wurden. Zudem sind diese Unternehmen heute erheblich profitabler: In den letzten drei Jahren haben sie ihre Gewinne und Umsätze jährlich um durchschnittlich 39 bzw. 24 Prozent gesteigert. Daher sprechen wir derzeit nicht von einer Blase. Das Technologiesegment wächst weiterhin rasant und zeigt beeindruckende Fundamentaldaten.

China vor Herausforderungen

Das Jahr 2024 bleibt für China volkswirtschaftlich herausfordernd. Der chinesische Konsument zeigt sich aufgrund von Arbeitsplatzunsicherheit, unsicheren Einkommensperspektiven und fallenden Immobilienpreisen zurückhaltend. Während die fortschrittliche, mit Algorithmen und Cloud-Computing unterstützte Produktion („Advanced Manufacturing“) wächst, kann sie den schwachen heimischen Konsum derzeit nur teilweise ausgleichen. Die chinesische Zentralbank agiert trotz niedriger Inflation vorsichtig, um eine weitere Abwertung des Renminbi zu vermeiden. Die Landeswährung hat sich in diesem Jahr bereits von 7,10 auf 7,27 Yuan je US-Dollar abgewertet. Ein Lichtblick könnte vom Export kommen: Ökonomen prognostizierten im Juni ein Exportwachstum von 4,3 Prozent für 2024, gegenüber 2,8 Prozent im Mai, dank hoher Wettbewerbsfähigkeit und dynamischer internationaler Nachfrage. Dennoch ist Vorsicht geboten, da Diskussionen über Zölle und

Handelsbeschränkungen mit den USA und der Europäischen Union andauern. Diese Unsicherheiten spiegeln sich auch an den Aktienmärkten wider: Der CSI 300 stieg seit Jahresbeginn um lediglich rund 2,5 Prozent, während die ChiNext um rund 7,5 Prozent nachgab.

Schwellenländer: Indien bevorzugt

Seit Beginn der Corona-Pandemie im Jahr 2020 hat der MSCI Indien in Euro und inklusive Dividenden um etwa 100 Prozent zugelegt, während der MSCI China um 20 Prozent nachgab. Beide Länder verzeichnen starkes Wachstum, jedoch spiegelt sich dies in Indien deutlicher an den Aktienmärkten wider. Die Marktkapitalisierung der indischen Unternehmen ist im Verhältnis zur Wirtschaftsleistung von 80 auf über 105 Prozent gestiegen, während sie in China bei etwa 50 Prozent stagnierte. Die Anzahl der Unternehmen mit einer Marktkapitalisierung über zehn Milliarden US-Dollar hat sich in Indien nahezu verdreifacht, während sie in China kaum gewachsen ist. Zudem weisen diese Unternehmen in Indien eine durchschnittliche Eigenkapitalrentabilität von 17 Prozent auf, während es in China fünf Prozentpunkte weniger sind. Indien hat sich somit als bevorzugter Schwellenmarkt der Anleger etabliert. Sollte sich dieser Trend fortsetzen, könnte Indien in einigen Jahren China als größten Schwellenländermarkt im MSCI Emerging Markets Index ablösen. In unseren Anlagestrategien favorisieren wir daher Indien gegenüber China.

Wir hoffen, dass Ihnen diese Ausgabe des **KAPITALKOMPASS** wertvolle Einblicke und Anregungen für Ihre Anlageentscheidungen liefert.

Wie immer stehen wir Ihnen für Fragen und eine individuelle Beratung gerne zur Verfügung

Herzliche Grüße,

SERVICE TEAM

HOLON Family Office GmbH

Telefon: +49 (0) 421 37703989

E-Mail: service@holon-fo.de

Website: www.holon-fo.de

Adresse: Schlade 7, DE-28844 Weyhe



HOLON FAMILY OFFICE
Transparenz in Ihrem Vermögen

Disclaimer

Wichtiger rechtlicher Hinweis:

Die in diesem Newsletter enthaltenen Informationen dienen ausschließlich allgemeinen Informationszwecken und stellen keine Anlageberatung oder sonstige professionelle Beratung dar. Die hier bereitgestellten Daten und Analysen basieren auf Quellen, die wir als zuverlässig erachten, jedoch übernehmen wir keine Gewähr für deren Aktualität, Richtigkeit, Vollständigkeit oder Qualität.

Investitionen in Finanzmärkte sind mit Risiken verbunden, einschließlich des möglichen Verlustes des investierten Kapitals. Die vergangene Performance ist kein Indikator für zukünftige Ergebnisse. Entscheidungen, die auf den in diesem Newsletter enthaltenen Informationen basieren, liegen in der alleinigen Verantwortung des Lesers. Wir übernehmen keine Haftung für direkte oder indirekte Verluste oder Schäden, die durch die Verwendung dieser Informationen entstehen könnten.

Dieser Newsletter darf nicht als Angebot oder Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder anderen Finanzinstrumenten verstanden werden. Wir empfehlen, vor jeder Anlageentscheidung professionellen Rat einzuholen und die entsprechenden rechtlichen und steuerlichen Aspekte zu berücksichtigen.

Die Inhalte dieses Newsletters sind urheberrechtlich geschützt. Eine Verbreitung, Vervielfältigung oder sonstige Verwertung der Inhalte bedarf der vorherigen schriftlichen Zustimmung des Herausgebers.

QUELLENANGABE:
- TORSTEN LEISSNER

FOLLOW US



HOLON Family Office
Schlade 7, 28844 Wehye
service@holon-fo.de
+49 (0)421 377 039 89

[Unsubscribe](#)